



Damenkreis – Rundschreiben Mai, 2017

Das Maiglöckchen (*Convallaria majalis*) ist eine Pflanzenart aus der artenarmen Gattung Convallaria in der Familie der Spargelgewächse (Asparagaceae).

Zwischen März und Juni entwickeln sich in einem mehr oder weniger einseitwendigen traubigen Blütenstand fünf bis zehn nickende, breitglockige Blüten. Jede Blüte steht über einem häutigen, 4 bis 20 mm langen, lanzettförmigen Tragblatt, das in etwa halb so lang wie das 5 bis 11 mm lange Blütenstielchen ist und dieses an der Basis umhüllt. Kennzeichnend für die Blüten des Maiglöckchens ist der charakteristische, intensiv süßliche Duft, über den potenzielle Bestäuber angelockt werden. Bestimmend für die Duftnote gilt das aromatische Aldehyd Bourgeonal. Die reinweiße Blütenhülle des Maiglöckchens ist einheitlich gestaltet und duftet herrlich!



Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus,
da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zuhaus;
wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt,
so steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.

Frisch auf drum, frisch auf drum im hellen Sonnenstrahl
wohl über die Berge, wohl durch das tiefe Tal.
Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all;
mein Herz ist wie 'ne Lerche und stimmt ein mit Schall

Und find ich keine Herberg, so lieg ich zu Nacht
wohl unter blauem Himmel, die Sterne halten Wacht.
Im Winde die Linde, die rauscht mich ein gemacht,
es küsset in der Frühe das Morgenrot mich wach

Herr Vater, Frau Mutter, dass Gott euch behüt! Wer weiß,
wo in der Ferne mein Glück mir noch blüht?
Es gibt so manche Straße, da nimmer ich marschieret,
es gibt so manchen Wein, den ich nimmer noch probieret.

Und abends im Städtlein, da kehr ich durstig ein:
„Herr Wirt, eine Kanne, eine Kanne blanken Wein!“
Ergreife die Fiedel, du lust'ger Spielmann du,
von meinem Schatz das Liedel, das sing ich dazu.

O Wandern, o wandern, du freie Burschenlust!
Da weht Gottes Odem so frisch in die Brust,
da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt:
wie bist du doch so schön, du weite, weite Welt!

heidwgermanclub@cox.net / www.germanclubsandiego.org

Damenkreis Vorstand: 2016—17

Damenkreis Leiterin (Chairperson)	Heidi Williams
Damenkreis Sekretärin (Secretary)	Elsbeth Erler/Connie Mc Grath
Damenkreis Rundschreiben Editor	Heidi Williams
Damenkreis Kassiererin (Treasurer)	Ulla Castro & Elsbeth Erler
Damenkreis Tel. Kontakt & Events	Elsbeth Erler
Damenkreis Busfahrten	Connie, Elsbeth & Heidi

Connie
Tel. 858.273.1692



Heidi
Tel. 619.445.2549

Ulla
Tel. 619.466.4300



Elsbeth
Tel. 858.452.9797

Mit
freundlichen
Grüßen

Ihr Damenkreis Vorstand



HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE

♪ ♪ **DEN MAI GEBURTSTAGSKINDERN:** ♪ ♪

“Hoch soll’n sie leben...hoch soll’n sie leben:
Drei mal HOCH!”

- Elizabeth Struss am 2. Mai
- Karin Bethke am 11. Mai
- Eleanore Garner am 25. Mai
- Erica Sides am 25. Mai
- Jutta Biggins am 28. Mai
- Helga Schmidt am 31. Mai
- Ilse Cardell am 31. Mai

Allen Kranken

wünschen wir baldige Genesung und recht viel
Trost für die Seelen der Traurigen! Wir wollen
Euch gedenken und
gute Besserung wünschen !

Gute Besserung!

Werde schnell wieder gesund

Kopf hoch, das wird schon wieder



Im obigen Bild, in der letzten Reihe, lesen wir
Allerlei im Mai

Unter Allerlei im Mai fallen bestimmt auch die vielen
Hochzeitsanzeigen, denn der Mai ist seit Ewigkeiten als
ein besonders romantischer Monat bezeichnet.

Z.Bsp. Der Wonnemonat Mai,
Oder: Alles Neu macht der Mai

Als nächs't, größeres Ereignis wird höchstwahrscheinlich der Muttertag und dann auch Pfingsten gezählt.....Darum feiern wir am nächsten Damenkreis-Mittwoch den Muttertag mit frühlingsfarbenen Pfingstrosen auf den Tischen.
Besonders unsere Else Kikillus kocht gerne und so lecker, also wird sie uns wieder mit einem ihrer Lieblingsrezepte überraschen, darum bitte nicht die Voranmeldung vergessen ! Einige Mai-Hostessen helfen beim Einkauf und der Zubereitung, aber manche können leider nicht kommen.....

Auch der Besuch der Kinderchen aus der Löwengruppe vom Rasselbande Kindergarten wird zwar nur kurz, aber ganz süß sein! Bei uns im Klub ist die jüngere Generation (auch mit den Lehrerinnen) immer und ganz besonders willkommen!!!!
Bitteschön, wer noch hier und da ein Gedicht aufsagen möchte? Auch eine Piano-Einlage wäre schön! Also, Ihr lieben Freunde, bis nächsten Mittwoch!

Herzlichst, Eure Heidi

Liebe Damenkreisleiter.

Hier melden sich die Damenkreis Hostessen vom Mai und möchten Euch Alle darum bitten, am Mittwoch, den dritten Mai, schon um 11:00 Uhr zu unserem Treffen in's Klubhaus zu kommen. Wir möchten das Mittagessen etwas früher servieren. - Heidi hat für uns eine Kindergruppe von der Rasselbande eingeladen, die uns passend zum Muttertag mit Liedern und Gedichtlein unterhalten werden.



Die Kinderchen sind zeitgebunden, denn sie werden schon um 2:00PM von den Eltern von der Schule abgeholt und müssen deswegen zurück in ihre Klassen.

Natürlich gibt es immer Kaffee und Kuchen, wobei man sich dann noch ausgiebig unterhalten kann. Wir freuen uns schon darauf, Euch Alle am 3ten Mai im Klub zu sehen.

Liebe Grüße von den Mai Hostessen.

Else Kikilus, Olga Tietz, Karin Gettmann, Rosemarie Clayton, Helga Schmidt, Ingrid Roth, Jutta Biggins, Herta Stokele,

Nachfolgend ist ein ganz liebes email von Martina, Leiterin der Rasselbande.

Hallo Heidi ♥

so, jetzt habe ich Zeit dir die email zu senden. Ich kopiere auch Anja und Johanna, die Erzieher der Loewengruppe, da ich sie heute nach dem Telefonat mir dir noch gar nicht gesehen haben.

Also, ich fasse zusammen:

die Loewen kommen euch am 3. Mai besuchen. Sie fahren um 12:30 hier los, und sollten gegen 12:45 da sein. Ihr werdet euch wegen dem Essen keine Umstände machen :), (außerdem haben wir das mit den Nahrungsbesonderheiten besprochen) und wir einigen uns auf 'einen Keks pro Kind' :)

Die Kinder werden etwas vorsagen / singen ...

und evtl auch ein paar der Damen kennenlernen, gegen 13:30 Uhr geht es auch schon wieder los, damit sie rechtzeitig zur Abholzeit um 14:00 Uhr wieder hier im Kindergarten sind.

Sollte es aus irgendwelchen Gründen schwierig werden, alle zu transportieren, bleibe ich hier mit ein paar Loewen (bitte Trost-Kekse mitbringen).

Aber mit ca 8 Kindern und 2 Erziehern könnt ihr auf alle Fälle rechnen. Wenn alle kommen, dann bin ich auch dabei und ca 13 Kinder und evtl ein paar Eltern.

Alles Liebe und Gute Dir ☐

Gruß

Martina

Folgendes in englisch und mit Bildern wird im nächsten August Club Bulletin erscheinen:

The 'lions' are coming! The Loewengruppe from the Rasselbande are excited to visit the Damenkreis on May 3rd for their Mother's Day get-together. If all can make it: there'll be 13 four to five year old boys and girls plus their teachers Anja and Johanna. They'll sing something for the ladies and look forward to meeting everyone.

Thank you for your kind invitation

Bis dann

Martina Preczewski
Die Rasselbande Preschool
[619-465-4420](tel:619-465-4420)



History

Die Rasselbande Preschool was founded in the fall of 2003 as a full German immersion preschool cooperative by Heike Paulsen and Johanna Petosa. The cooperative then became a fully licensed preschool in March 2008. Die Rasselbande has grown from 12 to over 100 children and over 15 staff members.



Liebe Heidi und liebe Freundinnen vom Damenkreis,

Als ich Connie's interessanten Bericht über den Anfang des Deutschen Clubs und Karneval und Prinzengarde las, erweckte das in mir wunderbare Erinnerungen an meine Zeit in der Prinzengarde. Dieter und ich waren dabei, als Connie und die anderen Damen ihre Tanzkünste vorführten. Es war eine so schwungvolle, fröhliche Vorführung. Damals erwartete ich unser zweites Baby, aber ich nahm mir fest vor, bei der nächsten Saison mitzumachen.



Und so kam es, zusammen mit meiner Freundin Hannelore Strickling kamen wir zum ersten Übungstag und die Tanzlehrerin, Liesel Ullrich, stellte uns der Größe nach auf. Ich hatte wahnsinnige Angst, denn Charlotte Evans und Inge Lore Derichs beobachteten alles sehr kritisch! "Liesel" war sehr streng und korrekt. Sie hatte eine sehr schrille, laute Pfeife, welche sehr oft benutzt wurde. Und sie sah jeden kleinsten Fehler! Wehe, die Reihe war nicht gerade oder der rechte Fuß war vorne oder man ging nicht gerade! Sie schimpfte, wenn wir unser Röckchen flippten oder wenn der Hut nicht gerade saß. Meine größte Angst war, dass ich mein Bein einmal viel zu hoch schwang. Also zählten wir alle. Und dann war da unsere Gretl (Goellnitz) Sie tanzte mit uns und da sie eine Friseurin war, wollte sie natürlich, dass wir alle schöne Haare hatten. Mein Haar war so grade, es hielt keine Locken, egal was Gretl versuchte, es sah immer "wild" aus.

Es war eine lustige, fröhliche Zeit und die meisten von uns tanzten für sieben oder acht Jahre mit.

Wir schlossen echte Freundschaften und als wir uns entschieden, endlich die Tanzstiefel an die Wand zu hängen, kam Hedy (Wahl) Buchmann auf die herrliche Idee, dass wir uns weiterhin einmal im Monat treffen. Das machen wir nun schon seit fast vierzig Jahren!! Anbei ein Gedicht von mir welches die herrliche Zeit schön beschreibt.

Hoch der Prinzengarde
von Karin Bethke

Wisst Ihr noch wie's damals war? Karneval für viele Jahr!

Liesel mit der schrillen Pfeife, sie regierte! "Üben, üben! Kopf hoch! Gerade gehen! Ihr seid Trainierte!

Rechter Fuß! Knie hoch! nicht albern sein! Ihr macht mal wieder alles falsch

" Make-up an, Brille ab, Kostüme bügeln! Mit Sicherheitsnadeln alles versiegeln,

den Rock, den Strumpf, und zwischen dem Busen Doch das kann gefährlich sein beim Schmusen.

Stiefel, rote Hose, Hut, um Himmelswillen nichts vergessen! Handschuhe, Lätzchen, Strümpfe - noch schnell was essen!

Zuletzt mit den Orden den Busen schmücken und den Hut ganz gerade rücken!

Dann geht es losRadezkimarsch! Lichter, Qualm, ein volles Haus und hoffentlich rutscht

keiner aus! Lachen, tanzen, auf Liesel's Pfeife achten und flirtend die vielen Männerbeachten!

Vierzehn, fünfzehn, sechzehn! ! Ach so ein Trubel! Es hat geklappt! Und dann der Jubel!

Ulla (Castro) war die Tanzmarie. Sie schmiss das Bein, konnte Spagat, schmiss Küsschen und tanzte wie nie!

Die Ellen (Jacoby) mit dem schwarzen Book. Sie war der Leiter von unserem Club.

Die Hedy (Wahl/ Buchman) war ruhig und elegant, doch beim tanzen war sie wie verwand.

Wir hatten zwei mit gleichem Namen. Die eine mit tollem Busen, immer Lust zum schmusen,
Die andere frech und keck, kümmerte sich um keinen Dreck!

Wisst Ihr wer's war? Die zwei Gisela! (G. Kovach und G. Schmitt) Elisabeth (Dittmann) tanzte viel früher mit,
doch sie hatte die Nase bald voll! Dieses wilde, lustige Treiben war ihr viel zu toll!

Wir hatten zwei von der gleichen Stadt! Die eine war lustig und tat gerne naschen (L Croft)

Auch die andere war lustig doch sie tat lieber flirten als naschen! (H Strickling)

Diese zwei Tore hiessen Hannelore und Lore

Rita (Creusen) kam von Holland um mit zu tanzen, dann ging's loß mit flirten und all ihren Chancen.

Die Hedda (Lilly) war böse, die mussten wir erst zähmen. Sie kapierte schnell, tanzen, lachen, flirten,

Weiter will ich nichts erzählen

Monika (Lenz) war viel zu schüchtern. Ist es nun "Stille Wasser trügen" oder "war sie viel zu nüchtern?"

Hut ab vor Dottie (Getz) als einziger "Ami" war sie immer dabei und unser Deutsch quasseln war ihr einerlei!

Die Gretl (Goellnitz) die ging oft verloren! Wo war sie??

An der Bar? Beim flirten? Oder kämmte sie gerade jemanden das Haar.

Klein aber oho! Ja, unsere Ute (Corts) Die war so! Beim küssen, tanzen, flirten war sie fit

und hielt selbst mit den Größten Schritt!

Neujahr begossen Sigrid (Anton) und Richard ihre Liebe mit Wein und tanzten in ihre Zukunft und Fasching hinein.

Da gabs noch eine in unserer Mitte, die Karin (Bethke) liebte jecke Streiche und hielt mit Max und Moriz Schritte.

Ja, wir waren eine lustige Meute! Doch das schönste war Karneval, es gab unsere Freundschaft, die hielt bis heute!

Prost! Helau! Alaaf!



Eine Reise in die ostpreußische Heimat.

Nachdem das kommunistische System zusammengebrochen ist, sieht Polen gerne deutsche Touristen und die kommen in Scharen zu den früheren deutschen Gebieten. Viele Jahre sind vergangen, nachdem Mutter, Geschwister und ich unser bäuerliches Anwesen verlassen mußten. Vater war im Militär und wir hatten schon lange nichts mehr von ihm gehört. Niemals in meinem Leben hätte ich gedacht, das ehemalige Gehöft meiner Eltern einmal wiederzusehen. Mit Hilfe meiner Schwester in Deutschland wurde die Reise nach Nikolaiken am Spirdingsee in Masuren möglich.



Am 6. Juni wurden wir früh morgens mit einem Bus des Reiseunternehmens Fischer in Osnabrück abgeholt. Unterwegs, in verschiedenen Ortschaften, stiegen noch Reisende zu, bis zum Hauptbahnhof Bremen.

Von Beginn unsere Reise nach dem Osten, mit einem modernen Mercedes Doppeldecker, oben Sitze und unten ein Salon, wo man neben Getränken auch gute Suppen bekam. Wir fuhren über Hamburg, die frühere DDR, Berlin, nach dem Grenzübergang Pomellen. Hier mussten wir eine Stunde warten und dann ging es Richtung Stettin. Stettin gehörte früher zu den Hansestädten und heute hat es 400,000 Einwohner. Wir übernachteten im Orbis Hotel am Rande der Stadt. Von hier an hatten wir eine polnische Reiseleiterin, die uns erstmal zum Speiseraum führte und wir unser erstes polnisches Essen verschmauschten, das gut geschmeckt hatte. In unserem Reisebillet war Frühstück und Abendbrot mit einbegriffen. Hier kamen wir nun zum polnischen Geld, für 1 DM=10,000 Slotys. Wie die Reiseleiterin sagte, sind sie hier alle Millionäre.

Die Weiterfahrt ging auf einer gut asphaltierten Landstraße über Stargard, Deutsch Krone, Schneidemühle, Bromberg (300,000 EW), Thorn, Osterode (32,000 EW) Allenstein (50,000 EW), Bischofsburg, Sensburg bis zum

Zielort Nikolaiken.



Die Reiseleiterin informierte uns über die Gegend und Städte. Sie sagte, sie wurden in der Schule über Ostpreußen falsch informiert, aber sie wisse es nun besser.

Unser Hotel "Gotšowski" mit 280 Zimmern lag am Nordarm des Spirdingsees. Die Räume waren groß und modern. Es war gut 3 Jahre alt und hatte einen Swimming Pool, auch eine Sauna.

Am 8. Juni führte uns eine Bustour durch die masurische Landschaft, an leichten Hügeln, vielen Seen; Kiefern, Laub und Birken Wäldern vorbei. Wir fuhren an Gehöften, zum Teil bewohnt, zum Teil in Ruinen, dazwischen neue Häuser vorbei. Viele Störche standen in ihren Nestern auf Dächern und Masten.

Der Busfahrer hatte das Geschick, das Fahrzeug durch die engen Alleen hindurchzumaneuverieren. Die unteren Zweige der Bäume und das Busdach gerieten in einen ewigen Konflikt.

Unsere Fahrt führte uns zur Barockkirche des Wallfahrtsorts Heiligelinde. Hier konnten man gut Bernsteinschmuck und Souvenirs kaufen.

Weiter ging es nach Rastenburg zur Besichtigung der Wolfschanze (Im 2. Weltkrieg diente die Anlage als östliches Hauptquartier Adolfs. Sie wurde im Januar 1945 von deutschen Truppen gesprengt.) Wir fuhren über Loetzen (28,000 EW) nach Nikolaiken zurück.

Am 9. Juni ging es zu einer zweistündigen Bootsfahrt mit der Weissen Flotte über den Spirdingsee bis zu einer Schleuse. Von dort machten wir eine Busfahrt durch die Johannisburger Heide und zur Stadt Johannsburg. Leider wurde diese Stadt im Kriege ganz schlimm zerstört. Beim Neuaufbau hatte man Häuser gebaut, die nicht zum alten Stadtbild passen. Es ist für mich in besonderer Erinnerung geblieben, wenn ich früher zu den Großeltern ging, musste ich durch einen Teil der Stadt.

Der 10. Juni war nun für meine Schwester, unsere Gatten und mich ein besonderer Tag. Denn heute ging es mit dem Taxi zu unserem Geburtsdorf. Wir fuhren über Arys in Richtung Lueck, endlich kamen wir in der Ortschaft unserer Kindheit Drigelsdorf an. Es war noch vieles so, als wenn wir es gestern verlassen hätten. Die Schule mit dem originalen Fahnenmasten im Hof, die Kirche mit den deutlichen Soldatengräbern im Vorhof. Die Kaufmannsgeschäfte befanden sich in ärmlichen Zustand. Endlich fuhren wir in das Gehöft ein. Der Taxifahrer übersetzte dem Herrn des Hauses unser Anliegen. Wir Frauen wurden mit Handkuss begrüßt. Die Frau des Hauses und das junge Ehepaar mit Baby wurden vorgestellt. Wir konnten uns überall umschauen und waren dann alle zu Kaffee, Brotstullen und Wodka eingeladen. Viel verändert hatte sich nichts, außer, es war früher alles ordentlicher.



Drigelsdorf



Nun ging es zurück über Gelenburg und Johannsburg zum Hotel. Die Rückreise begann am 11. Juni auf der gleichen Route wie auf dem Hinweg. In Thorn an der Weichsel hatten wir einen zweistündigen Aufenthalt. So konnten wir die Innenstadt besichtigen, die vom deutschen Ritterorden im 13. Jahrhundert erbaut wurde. Hier wurde auch Kopernikus geboren. Am Abend kamen wir wieder in Stettin an und übernachteten im Orbis Hotel. Am folgenden Tag ging es dann Richtung Osnabrück zurück. Wir hatten kalifornisches Wetter, sonnig mit Tagestemperaturen bis 30 Grad Celsius. Man kann sagen, daß in unserer alten Heimat die Zeit über 40-50-60 Jahre stehenblieb.

Herzlichst, Elfriede Wilke



Danzig, Westpr.-Kranentor, davor Motlau Fluß

Liebe Elfriede, vielen Dank! Dein Bericht ist derart interessant, so daß man immer noch weiterlesen möchte. Auch ich wollte immer eine Reise zu meiner Geburtsstadt Danzig machen, aber dann starb meine ältere Schwester und ich war damals viel zu klein, um die Plätze der alten Heimat in späteren Jahren zu erinnern. Trotzdem blieben viele Eindrücke in mir wach über die ich mir Gedanken machte und dann als Erwachsene in der Handelsschule in einem Aufsatz - Wettbewerb ausdrückte.

Kriegsende 1945 | Vertreibung Auf der Suche nach einem neuen Zuhause

Sie kamen aus dem Osten. Sie kamen in Scharen. Sie waren verzweifelt und suchten Unterkunft, Brot und Sinn bei Menschen, die selbst danach suchten. Entsprechend rau war der Empfang. Wir waren doch alle deutsch, sprachen die gleiche Sprache, aber die Gefahr kam nun mal aus dem Osten. Geflüchtet? Eigentlich war es eine Vertreibung und der einzige Weg zur Lebens-Sicherheit war das Ziel in den Westen. Es hätte ja auch umgedreht sein können. Sie kamen auf Pferde- und Ochsentrecks, in Vieh- und Güterwaggons oder zu Fuß. Sie flohen vor der Roten Armee, wurden vertrieben von den neuen Herren in Polen, der Tschechoslowakei oder Jugoslawien. Sie bekamen die Rache der Sieger zu spüren. Vor 60 Jahren setzte aus den deutschen Ostgebieten ein Massenexodus nach Restdeutschland ein - rund 15 Millionen Deutsche verloren ihre Heimat, geschätzte zwei Millionen starben auf der Flucht, vor allem kleine Kinder und alte Leute. Die Männer mußten in den Krieg ziehen und konnten ihre Familien nicht beschützen....

Auch in Bayern und anderen Teilen Deutschlands landeten in den ersten Monaten des Jahres 1945 Zigtausende von Flüchtlingen und Vertriebenen. Wie viele es genau waren, lässt sich nicht nachvollziehen. Und mit offenen Armen wurden die Flüchtlinge aus dem Sudentenland, aus Schlesien, West & Ostpreußen nicht aufgenommen. Dazu war die Lage viel zu chaotisch - zu den Vertriebenen kamen die Ausgebombten, die ehemaligen KZ-Häftlinge, und viele andere Heimatlose. Man hatte Hunger und alle suchten nach Unterkunft und Versorgung. Die Vertriebenen hatten wie viele andere Kriegsverlierer zumeist ganz traumatische Erlebnisse hinter sich....usw....usw....

Heidi Williams

Am 5. April um 12:00 kamen unsere Damenkreisler zusammen. Christa und ihre Hostesses hatten alles schon so schön vorbereitet. Die Tische waren mit Frühlingsblumen, kleine, bunte Schokoladeneier und sogar einige Osterhasen bedeckt, die Charon Crews als Mittelpunkt bastelte und von zuhause mitbrachte. Es machte alles so einladend. Einige Damenkreisler saßen schon zusammen und spielten Rummikub und hatten ordentlich Spaß dabei.



Um halb eins gab es ein leckeres Mittagessen: Schinken, Sauerkraut (Silke's Rezept und von allen geliebt), Kartoffel au gratin und einen frischen Frühlings Salat dabei. Oh! Und die Pretzel nicht zu vergessen. Anschließend, Kaffee, Apfelstrudel und Käsekuchen zum Nachtisch. Alles wurde so liebevoll und gut bei unseren Hostesses zubereitet und wir, die Mitglieder, haben es so richtig genossen. Vielen Dank meine Damen. Zum Kaffee hat unsere Ulla ein Frühlingsgedicht vorgetragen. Sie beglückt uns oft mit einem zum Thema passenden Gedicht, und das Schöne ist, daß sie diese Gedichte alle auswendig weiß. Wir bewundern dich, Ulla, und danken dir.

Heidi hatte ihren Sohn und Verlobte, sowie deren Freunde aus Alabama als Gast und freute sich sehr darüber.....

Wegen unserem Frühlingsthema, "alles blüht und erneuert sich," erinnerte ich mich an einen besonderen Frühling in Mai 1945. Ich las es vor aus meinem Buch "Eleanor's Story." Es war gleich nach dem Krieg, in der total zerstörten Stadt Berlin, wo man sich nicht vorstellen konnte, daß jemals wieder der Frühling einkehren würde. In mir, als 15 jähriges Kind, war alles Dunkel und hoffnungslos, bis eines Tages ein Rotkehlchen aus voller Kehle ein Liedchen trillerte. Es saß auf einen verkohlten Ast und schaute mich an und, in dem Moment schoss das Leben und die Hoffnung in mir wieder zurück und öffnete mir die Augen. Überall sah ich Zeichen des Frühlings, die rings herum zwischen den Ruinen in herrlichen Farben hervorschauten. Jetzt wußte ich ohne Zweifel, daß sich das Leben erneuern würde.

